

Ursula Dürr neu im Vorstand

Die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins der Region Werdenberg (HVW) fand in Buchs statt.

Hansruedi Rohrer

Buchs Am Mittwochabend begrüßte Vereinspräsidentin Susanne Keller mehrere Mitglieder im Hotel Buchserhof und freute sich nicht nur für die Unterstützung des Vereins, sondern auch auf angeregte Gespräche. Die statutarischen Traktanden konnten rasch und alle in befürwortendem Sinn abgewickelt werden.

Im Bericht der HVW-Präsidentin für das Vereinsjahr 2022 erwähnte Susanne Keller zwei Publikationen, das Buch «Das 'vielbewegte' Leben des Grabers Matheus Eggenberger (1823–1895)» sowie das Werdenberger Jahrbuch 2022. Nach fünfjähriger Tätigkeit verliess Ende 2022 die Redaktionsleiterin Sarah Mehrmann die Jahrbuchredaktion. Sie wechselte ins Amt für Kultur.

Die Werdenberger Bibliothek in der Fachhochschule Ost ist wieder frei zugänglich und wird ständig erweitert. Die Museen Werdenberg haben sich der Objekte des HVW und der Stiftung Regionalmuseum Schlangenhaus angenommen, hielt die Präsidentin im Jahresbericht fest. Es sei gelungen, die Gegenstände fachgerecht in geeigneten Räumlichkeiten in Grabs unterzubringen. 2022 konnte die alte Messerschmiede Roth in das Eigentum des Vereins Graber Mühlbach übergeben werden. Erwähnung finden auch die Veranstaltungen: der Vortrag



HVW-Präsidentin Susanne Keller heisst Ursula Dürr im Vorstand und Madlaina Saluz als Revisorin willkommen (von links). Bilder: Hansruedi Rohrer

«Freiheit! Liberté! Ja – aber welche?», die «Tour de Bahnhofstrasse» und die Begehung des Staatswingerts in Frümsern.

Der HVW verzeichnete 2022 acht Austritte und zwei Neueintritte. Er zählte Ende Jahr 252 Mitglieder. Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

Neue Revisorin und neues Vorstandsmitglied

Mit Ursula Dürr aus Gams wurde ein neues Vorstandsmitglied

gewählt. Ebenfalls neu konnte mit Madlaina Saluz, Buchs, eine Revisorin gewählt werden. Ab September 2023 wird Manuela Mezzetta neue Jahrbuchredaktorin. Gesucht wird immer noch eine Chronistin oder ein Chronist für das Jahrbuch.

Im Ausblick erwähnte Susanne Keller die Veranstaltung vom kommenden 3. Juni. Es ist eine Exkursion in die Frühgeschichte Oberriets. Am 27. Oktober dieses Jahres wird das

Jahrbuch 2023 im Landwirtschaftlichen Zentrum Salez präsentiert. Und am 29. Februar 2024 ist ein Vortrag des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen in Buchs geplant.

Referat der Historikerin Iris Blum

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung verriet die Historikerin Iris Blum in einem öffentlichen Vortrag interessante Fakten über die Lebensrefor-

men in der Ostschweiz von 1900 bis 1950. Die Referentin arbeitet in Teilzeit als Archivarin im Stadtarchiv Zug und ist auch freischaffende Autorin und Museologin. Der Vortrag stützte sich auf ihr kürzlich erschienenes Buch «Monte Verità am Säntis». Iris Blum erzählte auf spannende Art und mit alten Fotos untermalt über die Schattenseiten des industriellen Fortschritts mit Beginn um 1900, nämlich Wohnungsnot, mangelnde Hy-



Iris Blum sprach über die Lebensreformen.

giene, ungesunde Ernährung. Und da war Lebensumstellung mit Reformen angesagt. Naturheilkundebewegungen und radikale Veränderungen kamen auf. Etwa der Grabser Niklaus Vetsch (1879–1942), der den utopischen Roman «Die Sonnenstadt, ein Bekenntnis und ein Weg aus der Zukunft für die Gegenwart» verfasste.

Oder Kräuterpfarrer Johann Künzle, der auch in Buchs wirkte. Es waren noch zahlreiche weitere Lebensreformen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell, welche Heil und Heilung suchten und mit einem neuen Körperbewusstsein die Gesellschaft retten wollten. Dazu gehörten Licht, Luft, Sonne, vegetarische Kuren, Bewegung und andere Therapien.